**Kunden bestimmen Unternehmensnamen**

Gelsenkirchener Unternehmer lässt seine Kunden online über Firmenbezeichnung diskutieren

Seit einigen Tagen läuft eine ungewöhnliche Aktion des Gelsenkirchener Unternehmers Robert Berkemeyer. Er lässt seine Kunden und Interessenten online auf seiner Homepage über den künftigen Namen seiner Firma diskutieren.

Sein Unternehmen bietet Seminare und Vorträge zu Themen der Personalentwicklung und firmiert bisher unter dem Namen "Berkemeyer change management". Auf seiner Homepage überlegt er nun in einem "Online-Brainstorming" gemeinsam mit Kunden, ob der neue Firmenname nun auf "Berkemeyer Unternehmensbegeisterung" geändert werden soll. Hierbei ist gar nicht an eine Veränderung der bisher angebotenen Dienstleistungen gedacht, sondern eher eine Unternehmensbezeichnung, die den Inhalten seiner Arbeit deutlich näher kommt.

"Die Idee einer Namensveränderung gärt schon länger", so Robert Berkemeyer. "Der Begriff 'change management' ist zwar ein gängiger Fachbegriff in der Unternehmensberatung, beschreibt aber noch nicht treffend das, was wirklich meine Arbeit ausmacht. Ziel meiner Aktivitäten ist, Mitarbeiter und Führungskräfte so zu entwickeln, dass sie ihre Arbeitsaufgaben mit großer Begeisterung durchführen. Denn nur wer begeistert ist, fühlt sich wohl, bleibt bei der Arbeit gesund und bietet seinem Unternehmen ein Maximum an Leistung. Und gerade diese Leistung ist ja bei hohem Wettbewerbsdruck besonders gefordert".

Dies ist auch das Anliegen seiner Auftraggeber. Robert Berkemeyer wird gebucht, wenn die Begeisterung der Mitarbeiter für ihre Arbeitsaufgaben aus Führungssicht eher unterdurchschnittlich ist. Und dies ist in deutschen Betrieben sehr oft der Fall. Die Gallup-Studie, eine jährlich durchgeführte repräsentative Studie zur Arbeitszufriedenheit, stellt fest, dass die Identifikation deutscher Arbeitnehmer mit dem eigenen Arbeitsplatz erschreckend gering ist. Gallup bezeichnet diese Beschäftigten als "unengagiert bis hin zur inneren Kündigung". Nach aktuellen Zahlen hat sogar jeder vierte Arbeitnehmer innerlich gekündigt.

Dazu Berkemeyer: "Die Zahl der wirklich Engagierten in den Unternehmen sinkt jedes Jahr. Wenn nach der Gallup-Studie aktuell nur noch 14 Prozent der Arbeitnehmer eine hohe emotionale Bindung zu ihrem eigenen Arbeitsplatz haben, muss man etwas tun. Die Lösung heißt für mich: Unternehmensbegeisterung!"

Dies ist auch die Basis seines Seminarkonzepts. Zunächst wird der Motivationsgrad der Mitarbeiter erfragt und gemessen. Erst nach intensiver Arbeit an der inneren Einstellung der Führungskräfte und Mitarbeiter geht es an die Methodik. "Warum soll ich zum Beispiel einem Verkäufer methodische Verkaufstechnik beibringen, wenn er das Verkaufen selbst nicht liebt?", so Berkemeyer. "Es ist eine Binsenweisheit, dass wir in den Dingen besonders gut sind, die wir lieben, von denen wir begeistert sind. Und daher gilt es zunächst, die Begeisterung für ein Thema zu entwickeln. Ein weiteres gutes Beispiel ist das Rhetorik-Training. Nur wer es liebt, im Scheinwerferlicht zu stehen, wird ein wirklich guter Redner werden. Diese Liebe zum Job kann man aber lernen. Dazu braucht es nur – einen Unternehmensbegeisterer".

Ob sich der Unternehmensname nun ändert, ist noch offen. Die Tendenz geht aktuell aber eher in die Veränderung der Firmierung. Berkemeyer: "Die Skeptiker weisen darauf hin, dass der Begriff 'Unternehmensbegeisterung' irgendwie unseriös klingt. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, was in ihm steckt. Die Befürworter – und dies sind gerade viele meiner Kunden, finden den neuen Namen gut, weil sie erlebt haben, dass Begeisterung ein wichtiger Teil meiner Seminare und Vorträge ist. Außerdem…", so lacht Robert Berkemeyer, "…wäre ich damit Deutschlands erster Unternehmensbegeisterer!"

*Copyright: Robert Berkemeyer,* [*www.unternehmensbegeisterung.com*](http://www.unternehmensbegeisterung.com)*, 6.8.2012*